

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Sartmann.

N^o 10.

Ersteil mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postämter zu beziehen.

Sonnabend, den 13. Januar.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$ Thaler. Inserats-Gebühren für den Raum einer gespalteten Zeile 1 Kreuzstücken.

1855.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem Königlich Dänischer Seite die interimistische Verwaltung des Königlich Dänischen General-Consulats zu Leipzig dem bisherigen Kaufmann Florentin Wehner übertragen worden ist, so hat das unterzeichnete Ministerium wegen Anerkennung des letzteren in dieser Eigenschaft an die betreffenden Behörden das Erforderliche verfügt, was andurch bekannt gemacht wird.

Dresden, den 5. Januar 1855.

Ministerium des Innern.

Frdr. v. Weuß.

Demuth.

Dresden, 4. Januar. Se. Königliche Majestät haben zu genehmigen geruht, daß der Geheim Rath und Abtheilungsdirector im Ministerium des Innern, Dr. Christian Albert Weinlig, das von Sr. Majestät dem Könige von Bayern ihm verliehene Comthurkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, der Geheim Reichsregierungs Rath Ernst Adolph Körner den von Sr. Majestät dem Könige von Preußen ihm ertheilten rothen Adler-Orden 2. Classe, und der Polizeirath Hermann Müller den ihm verliehenen Königlich preussischen rothen Adler-Orden 3. Classe annehmen und tragen.

Dresden, 5. Januar. Se. Königliche Majestät haben zu genehmigen geruht, daß der Professor an der Bergakademie zu Freiberg Carl Johann August Throber Schaeffer das von Sr. Majestät dem Könige von Schweden und Norwegen ihm verliehene Ritterkreuz des Norwegischen Sanct Olaf-Ordens annehmen und trage.

Dresden, 8. Januar. Se. Königliche Majestät haben dem Rathsherrn der Stadtcommune Eddau, Carl August Frey, auf Antrag seines am 2. dieses Monats stattgefundenen fünfzigjährigen Dienstjubiläums, die zum Verdienstorden gehörende Medaille in Silber allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Dresden: Vom Landtage. — Wien: Zu den diplomatischen Verhandlungen. Freiherrn v. Bach's Rückreise nach Bukarest bevorstehend. Die Zollverhältnisse an der türkischen Grenze. — Triest: Die Radegysfeier. — Berlin: Königliches Handschreiben an die Stadtverordneten. Lebensversicherungen. Kammerverhandlungen. — München: Die Königl. Majestäten zurückgekehrt. Noch einzelne Cholerafälle. — Darmstadt: König Ludwig. — Paris: Revue über die nach der Heim abgehenden Garden. Ansprache des Kaisers an dieselben. Die Heim-Armeen in zwei Corps eingetheilt. Vertagung des gesetzgebenden Körpers wahrscheinlich. Leob Russel vom Kaiser empfangen. Vermischtes. —

Turin: Die Discussion über die Aufhebung der Klöster in der Kammer begonnen. — Florenz: Neuer englischer Gesandter. — Madrid: Aus den Cortessitzungen. — London: Die Times über die Friedensverhandlungen. Tagesberichte. Am 1. Januar soll die Blotabe aller Häfen des schwarzen Meeres beginnen. — Aus der Krim: Keine neuen Nachrichten. — Athen: Die französischen Officiere bei Hofe. Deficit. Cholera.

Landtagsverhandlungen.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Deberan: Die Wirksamkeit der Spesenanstalt. Armenangelegenheiten. — Eddau: Der Verkehr auf der unterbrochenen Strecke der sächsisch-schleßischen Staatsbahn. Dienstjubiläum. — Bogen: Veränderung im Rath. und Stadtverordnetencollegium. — Schwarzenberg: Kirchen-nachrichten.

Feuilleton. Anzeigen. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 12. Januar. Die zweite Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung einen Directorialvortrag über die Entlassungsgesuche mehrerer Abgeordneten entgegen und hat die zur Erledigung derselben erforderlichen Beschlüsse gefaßt.

Wien, 10. Januar. (Wand.) Die Beratungen über die Regelung der Beziehungen der Donaufürstenthümer zur Pforte, welche dieser Tage bereits hier hätten beginnen sollen, sind verschoben worden, weil die Vertretung der Westmächte mit dem hierauf Bezug habenden nöthigen Instructionen seitens ihrer Regierungen noch nicht versehen sind. — Dem Vernehmen nach wird sich der k. k. österreichische Commisär in den Donaufürstenthümern, Baron Eduard Bach, binnen kurzem nach Bukarest zurückbegeben. — Uebereinstimmenden Berichten aus Traunitz, Banjalata und Sarajewo zufolge wird jetzt von den türkischen Grenzregimenten von allen nach oder aus Oesterreich eingeführten Waaren und Kaufmannsgütern nur mehr der vorerwähnten Befreiungssatz von 3 Procent des Waarenwerthes erhoben, ein Resultat, das nur dem energischen Auftreten der österreichischen Consularbehörde in den türkischen Grenzprovinzen zu verdanken ist.

OC Triest, 10. Januar. Die Radegysfeier ist unter der freudigsten Theilnahme der Bevölkerung im Weisem Thier L. E. Hofe der durchlauchtigsten Erzherzoge Max und Carl Ludwig vom schönsten Wetter begünstigt, auf der Rhede begangen worden.

Berlin, 11. Januar. (B. Bl.) Auf die von der Stadtverordnetenversammlung Sr. Maj. dem Könige dargebrachten Glückwünsche zum Jahreswechsel ist nachstehendes kühnvolles Antwortschreiben eingegangen: „Die Wir beim Beginn des neuen Jahres von den Stadtverordneten dargebrachten guten Wünsche und Gelübnisse habe Ich wohlgefallig entgegen genommen und der Wahrhaftigkeit der darin ausgedrückten Gesinnung treuer Anhänglichkeit an Mich und Mein königliches Haus gern vertrauend die Vertreter Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin Meines herzlichsten Dankes hierdurch versichern wollen. Charlottenburg, den 8. Januar 1855. (gez.) Friedrich Wilhelm. In die Stadtverordneten zu Berlin.“ — Bei dem Minister des Innern wird heute Abend zum ersten Male für diese Saison Empfang stattfinden, und werden sich diese Solennitäten, zu denen zahlreiche Einladungen ergangen sind, alle Donnerstage wiederholen.

(St. A.) Se. Maj. der König haben dem Oberst-Truchses Grafen v. Redern den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub, so wie dem Oberst-Schenken v. Armin den Rothen Adlerorden erster Klasse zu verleihen geruht.

In der gestrigen Sitzung der Ersten Kammer wurde bei der zweiten Abstimmung über den Antrag des Grafen v. Ipenflitz wegen Aufhebung der Artikel 42 und 114 der Verfassungsurkunde, der Antrag nochmals angenommen. (Der Antrag lautet: „Art. 1. Die Artikel 42 und 114 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 sind aufgehoben. Art. 2. An Stelle des Artikels 42 treten folgende Bestimmungen: Ohne Entschädigung bleiben aufgehoben: 1) das mit dem Besitze gewisser Grundstücke verbundene Recht der Ausübung oder Uebertragung der richterlichen Gewalt und die aus diesem Rechte fließenden Emolumente und Abgaben; 2) die aus dem gerichtl. und schiedsgerichtlichen Verbandsfließenden persönlichen (nicht mit dem Besitze eines Grundstücks in der Person des Verpflichteten in Verbindung stehenden) Abgaben und Leistungen. Mit den aufgehobenen Rechten fallen auch die Gegenseitungen und Lasten weg, welche den bisher Berechtigten dafür oblagen.“)

München, 9. Januar. Nach einer veröffentlichten amtlichen Uebersicht sind im Monat December v. J. noch 32 Todesfälle an der Brechruhr erfolgt. Davon kommen aber schon auf die letzte Woche des genannten Monats nur noch sechs. Seit Beginn dieses Jahres bis mit dem 6. d. M. ist erst ein einziger Todesfall angemeldet worden. Ueber die bloßen Krankheitsfälle, die keinen tödtlichen Ausgang haben, ist schon seit längerer Zeit eine Controle nicht mehr möglich gewesen. Seit des ersten Erlöschenheits-erklärung sind bis zum 6. d. M. 260 Todesfälle constatirt worden. Sollte aber in den nächsten acht Tagen kein weiterer erfolgen, so dürfte nunmehr die Seuche für völlig erloschen erklärt werden. Gegenwärtig tritt die Krankheit mit ziemlicher Heftigkeit in Neu-Detting bei Burghausen auf.

München, 10. Januar. J. M. W. König Max und Königin Marie sind gestern Abend im erwünschtesten Wohlbefinden in hiesiger Residenz wieder eingetroffen. Darmstadt, 10. Januar. (R. M. B.) Das heutige Bulletin über das Befinden Sr. Majestät des Königs Ludwig lautet: „Se. Majestät König Ludwig haben sehr gut geschlafen. Das Allgemeinbefinden ist fortwährend besser, nur ist der Appetit noch schwach. Dr. v. Siebold, Dr. Becker.“

Paris, 9. Januar. Heute Mittag hat in den Tuilerien der Kaiser Revue über die nach der Heim bestimmten Truppentheile der Garde gehalten und eine mit Enthusiasmus aufgenommene Ansprache (siehe unten) an dieselben gerichtet. Diese Truppen werden in zwei getrennten Colonnen morgen und übermorgen nach dem Süden abgehen, die Artillerie aber erst einige Tage später folgen; die Einschiffung erfolgt theils in Toulon, theils in Marseille. Das noch fehlende Stück der Eisenbahn von hier nach der letzten Stadt wird, um die Transporte für die Krim möglichst zu beschleunigen, mit allem Aufgebote an Kräften ihrer Vollendung entgegengeführt, so daß es zwar nicht vor April dem allgemeinen Verkehr übergeben werden können, die Compagnie jedoch bereits im Februar ein Gleis für Regierungstransporte bereit haben wird. Die beabsichtigte Theilung der französischen Armee vor Sebastopol in zwei Corps bestätigt sich. Das eine würde Bosquet, das andere der eigens aus Algier herbeigerufene General Péissier befehlen, Beide unter Canrobert's Oberbefehl. Aus Algier wird auch General Canou nach der Krim abgeordnet werden. — Man spricht viel von einer sechswohentlichen Vertagung des gesetzgebenden Körpers, weil der mit Arbeiten

Feuilleton.

Lima, 1. Januar 1854.

Am 20. December fuhren wir glücklich in den Hafen von Callao ein. Die früher so lebhaft, doch jetzt durch Orkane in Trümmern liegende Stadt ist drei Stunden von Lima entfernt. Nach Lima brachte uns eine Eisenbahn, die längst schon, reizender Gartenanlagen gebaut ist. Lima ist die aus den Trümmern der Tempel, die der grausame Pizarro zerstörte, erbaute Stadt. In der heißen Zone, doch unter den glücklichsten klimatischen Verhältnissen gelegen, genießt Lima die Vorteile des Tropenlandes, sowie die der gemäßigten Zone. Man findet hier Ananas, Birnen, Citronen und Orangen, wie bei uns, so auch viele der köstlichsten fremdartigen Früchte und alle europäischen Obstpflanzen von den Höhen der Cordilleras, welche das Amphitheater bilden, in dessen Schooße Lima ruht.

Die Stadt erhebt sich aus dem Hintergrunde der weiten Bai von Callao vom Niveau des Meeres, dem sie nicht fern liegt, bis zur Höhe von 6000 Fuß. Von hier aus hat man eine entzückende Aussicht auf die hohe, in ewigen Schnee gebüllte Bergkette der Cordilleras, auf das ewige Grün der niederen Gebirge, auf den Hafen und den stillen Ocean, der wie ein geschützter Löss an seinen Küsten spielt. Von fern bietet die Stadt den überauswundersamen Anblick, indem sich die Thürme von 3 Kathedralen, 22 Kirchen, 85 Mönchs- und 57 Frauenklöstern, der Universitäts, den Hospitälern, aus einer Masse von niedern Häusern erheben. Die Bauart der Häuser in dieser Stadt ist nämlich wegen der Hitze in sächsischer Art, währenden Erdbeden höchst eigenartig. Die Ausnahme des Stadtheiles, wo die Paläste und andere öffentliche Gebäude stehen, sind die Häuser ganz dradig

Am 20. December fuhren wir glücklich in den Hafen von Callao ein. Die früher so lebhaft, doch jetzt durch Orkane in Trümmern liegende Stadt ist drei Stunden von Lima entfernt. Nach Lima brachte uns eine Eisenbahn, die längst schon, reizender Gartenanlagen gebaut ist. Lima ist die aus den Trümmern der Tempel, die der grausame Pizarro zerstörte, erbaute Stadt. In der heißen Zone, doch unter den glücklichsten klimatischen Verhältnissen gelegen, genießt Lima die Vorteile des Tropenlandes, sowie die der gemäßigten Zone. Man findet hier Ananas, Birnen, Citronen und Orangen, wie bei uns, so auch viele der köstlichsten fremdartigen Früchte und alle europäischen Obstpflanzen von den Höhen der Cordilleras, welche das Amphitheater bilden, in dessen Schooße Lima ruht.

Aus dem Wanderbuche eines österreichischen Virtuosen.

des Violinspielers Gausler, macht die „Oesterreichische Post“ folgenden Mittheilungen, von denen die folgende so lebendig und anziehende Beschreibung enthält, daß ein ausdauernder Abdruck unsern Lesern willkommen sein wird.